

Krieg im Iran – die Kapitalmärkte zeigen sich robust

Die geopolitische Lage im Nahen Osten hat sich dramatisch verschärft: Israel und die USA haben am vergangenen Wochenende den Iran präventiv angegriffen, nach Wochen der Verhandlungen, Drohungen und Truppenverlagerungen. Die Finanzmärkte zeigen bislang relative Widerstandsfähigkeit; dennoch erhöht die Krise die globale geopolitische Unsicherheit. Die Risikobereitschaft geht zurück, während die Volatilität deutlich steigt. Historisch gesehen kann es sinnvoll sein, Ruhe zu bewahren und bei Anlageentscheidungen die Langfriststrategie im Blick zu behalten sowie panische Reaktionen zu vermeiden. Insgesamt erwarten wir weiterhin eine wachsende globale Wirtschaft, gestützt von soliden Fundamentaldaten, einer neutralen Geldpolitik und einer expansiven Fiskalpolitik, insbesondere in der Eurozone. Unterdessen zeigt auch die US-Wirtschaft Resilienz: Der ISM-Dienstleistungsindex ist diese Woche deutlich gestiegen und liegt nicht nur über der Expansionschwelle, sondern auch auf dem höchsten Stand seit Juli 2022. Zusammen mit dem ISM-Index der Industrie deutet dies nicht auf eine konjunkturelle Abschwächung hin.

Aktien

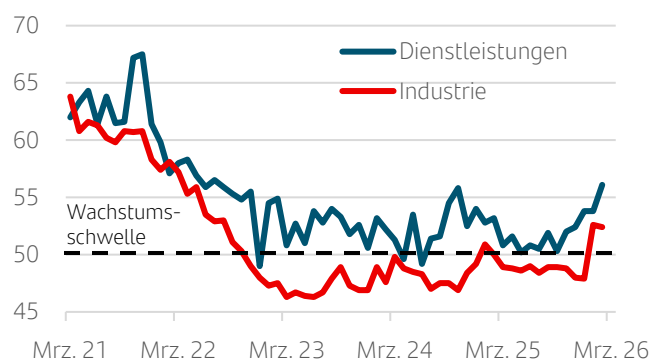
Die globalen Aktienmärkte standen diese Woche deutlich unter Druck. Die militärischen Auseinandersetzungen rund um den Iran haben eine Risk-off-Stimmung erzeugt und den DAX zeitweise unter 23.000 Punkte gedrückt. Sorgen um globale Engpässe bei der Ölversorgung und Störungen der Lieferketten führten dazu, dass Investoren vorsichtiger wurden. Hoffnungen, dass die USA eine militärische Sicherung der Straße von Hormus erreichen könnten, führten zeitweise zu einer Erholung der Märkte. Insgesamt wirken die Märkte auf den ersten Blick robust, bleiben aber anfällig; 24.000 Punkte im DAX bleiben somit in Sichtweite.

Rohstoffe

Der Konflikt im Nahen Osten belastet die globale Ölversorgung. Notierungen nähern sich dem höchsten Stand seit Januar 2025, da die Spannungen zunehmen. China hat Raffinerien angewiesen, Diesel- und Benzinexporte zu stoppen, um auf Entwicklungen im Persischen Golf zu reagieren. Die Eskalationsangst macht Investoren nervös. Die Straße von Hormus, Durchflussweg für rund 20 Prozent der globalen Ölversorgung, ist gestört. Die US-Energiebehörde (EIA) meldet, dass die Ölvorräte um 3,5 Mio. Barrel auf 439,3 Mio. Barrel gestiegen sind – deutlich über Erwartungen und damit ein kleiner Puffer gegen potenzielle Angebotsschocks.

USA: ISM-Einkaufsmanagerindex

Angaben in Indexpunkten, Werte über 50 signalisieren Wachstum



Quelle: LSEG; Stand: 05.03.2026

Aktuelle Prognosen**

	Schlusskurs 05.03.2026	Prognosen 31.12.2026	Potenzial
DAX	23.816	26.500	11,27%
Euro Stoxx 50	5.783	6.300	8,94%
Dow Jones Industrial	45.545	52.000	14,17%
S&P 500	6.460	7.500	16,10%
Fed Funds (Mittelwert in %)	3,625	3,125	-0,50
Hauptrefinanzierungssatz der EZB (in %)	2,15	2,15	0,00
10 Jahre Bundrendite (in %)	2,85	3,00	0,15
Dollar je Euro	1,158	1,20	3,61%
Gold (Dollar je Feinunze)	5.083	5.000	-1,63%

* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen



Ausblick auf die kommende Woche

Montag, 09. März

02:30 China, Verbraucherpreise

Dienstag, 10. März

00:50 Japan, Bruttoinlandsprodukt

Mittwoch, 11. März

08:00 Deutschland, Verbraucherpreise

13:30 USA, Verbraucherpreise

Freitag, 13. März

13:30 USA, Bruttoinlandsprodukt

15:00 USA, Uni-Michigan: Verbrauchervertrauen

Wussten Sie,

... dass eine **Ausbildung im Handwerk** oft **früher** ein **Einkommen sichert** und der **Meisterabschluss** die **Verdienstchancen** deutlich **erhöht**?

Viele junge Menschen bevorzugen derzeit eine Ausbildung statt eines Studiums, weil Künstliche Intelligenz Einstiegsjobs bedroht und das Karrierebild im Studium unsicher wirkt. KI könnte etwa die Hälfte der Einstiegsjobs in Wissensberufen betreffen, während die Arbeitslosigkeit auch bei Akademikern steigt. Das Handwerk gilt als KI-sicher und bietet oft unbesetzte Ausbildungsplätze (ca. 18%). Frühverdienst durch eine Ausbildung ermöglicht Vermögensaufbau; der Meisterbrief stärkt Einkommen und Führungspositionen. Ein Studium bleibt dennoch attraktiv wegen niedriger Arbeitslosigkeit und hoher Gehälter; die Wahl hängt von individuellen Stärken und Plänen ab.

Wichtige Hinweise:

Santander Asset Management (SAM) übernimmt keine Verantwortung für die Nutzung von Informationen aus diesem Dokument. Diese Werbemitteilung entspricht nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen. Diese Mitteilung stellt weder eine Empfehlung, noch eine persönliche Beratung oder eine Kauf-Aufforderung dar. Diese Veröffentlichung kann ein persönliches Beratungsgespräch mit Ihrem Vermögens- oder Anlageberater nicht ersetzen und dient insbesondere nicht als Ersatz für eine umfassende Risikoaufklärung. Die Investition in Investmentfonds oder anderen in diesem Dokument genannten Finanzprodukten unterliegt Markt-, Kredit-, Emittenten-, Kontrahenten-, Liquiditäts- und Währungsrisiken. Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen und es besteht die Möglichkeit, dass der Verkaufserlös unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegt. Jede Erwähnung von Steuern müssen als abhängig von persönlichen Umständen verstanden werden und können in Zukunft variieren. Alle in diesem Dokument enthaltenen Renditen werden nach Abzug von Provisionen berechnet. Zusätzlich können Depotgebühren anfallen, welche das Vermögen des Anlegers mindern. Anteile an Fonds dürfen nur in solchen Ländern vertrieben werden, in denen ein solches Angebot zulässig ist. So dürfen SICAV-Anteile Bürgern der Vereinigten Staaten von Amerika und dort ansässigen Personen weder direkt noch indirekt angeboten oder verkauft werden. Diese Informationen sind nicht abschließend. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt und der aktuelle Jahres- und Halbjahresbericht auf Englisch sowie die wesentlichen Anlegerinformationen auf Deutsch in der jeweils gültigen Fassung. Diese erhalten Sie bei Santander Asset Management, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main sowie bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

